

Flora Tito  
8448448  
Geographien der Globalisierung – Märkte und Metropolen (MA)  
1.Fachsemester

## **Bericht über mein Praktikum bei SÜDWIND e.V.**

Bonn, 15.5.2024 – 14.08.2024

SÜDWIND e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für eine gerechte Weltwirtschaft einsetzt, indem er Arbeitsrechte und soziale Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten fördert. Mit einem wissenschaftlichen Ansatz deckt SÜDWIND ungerechte Strukturen auf, macht diese öffentlich und bietet konkrete Handlungsmöglichkeiten. Die Hauptzielgruppe sind Entscheidungsträger\*innen aus Politik und Wirtschaft, doch auch die Aufklärung und Mobilisierung der Zivilgesellschaft spielen eine entscheidende Rolle. Die Projekte von SÜDWIND sind vielfältig und befassen sich mit Lieferketten in verschiedenen Branchen, darunter die Textil-, Bananen- und Kakaoindustrie. Aber auch Themen wie beispielsweise der Transport- und Logistikbereich, der Umgang mit China, ein Land indem Menschenrechtsverletzungen die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten beeinflussen oder LGBTQ+ Rechte in Ghana werden von SÜDWIND untersucht. SÜDWIND arbeitet dabei häufig mit Partnerorganisationen und Produktionsländern zusammen, um nachhaltige Verbesserungen zu erreichen und langfristig positive Veränderungen in den globalen Wirtschaftsstrukturen zu bewirken.

Ich wurde auf SÜDWIND e.V. durch einen Magazinartikel aufmerksam, indem ein Projekt vorgestellt wurde, das sich mit der Integration von Genderperspektiven im Arbeits- und Gesundheitsschutz von Textilfabriken beschäftigt. Ausschlaggebend für meine Entscheidung, mich dort für ein Praktikum zu bewerben, war neben der thematischen Ausrichtung vor allem die Arbeitsweise von SÜDWIND. Besonders überzeugend fand ich die Kombination aus wissenschaftlicher Analyse, dem Fokus auf soziale Nachhaltigkeit im Kontext globaler Wirtschaftsstrukturen und der Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Gewerkschaften. Meine Tätigkeiten bei SÜDWIND waren vielfältig und inhaltlich sehr bereichernd. Ich unterstützte das Team unter anderem durch das Gegenlesen von Studien, das Verfassen kurzer Meldungen für den Newsletter, und die Pflege einer Incident List zu Arbeitsrechtsverletzungen in der Textilproduktion. Zudem arbeitete ich mit zwei weiteren Praktikantinnen daran, Strategien zu entwickeln, um SÜDWIND gezielt für ein jüngeres

Publikum zugänglich zu machen. Unsere Ergebnisse präsentierten wir auf einer Tagung in Form eines Vortrags und einer anschließenden Diskussion.

In diesem Bericht möchte ich jedoch vor allem auf die Erfahrungen und Erkenntnisse eingehen, die ich durch meine Mitarbeit an zwei Projekten gesammelt habe. Während meines Praktikums war ich schwerpunktmäßig in ein EU-finanziertes Projekt zur gerechten Transformation im Textilsektor sowie in das bereits erwähnte Projekt zur Integration von Genderperspektiven im Arbeits- und Gesundheitsschutz eingebunden.

### **Fashioning a Just Transition**

Das Projekt „Fashioning a Just Transition“ ist eine europäische Kooperation verschiedener zivilgesellschaftlicher Organisationen mit dem Ziel, junge Menschen und ein neues Zielpublikum für die Themen der globalen Textilproduktion zu sensibilisieren, zu mobilisieren und politisch zu aktivieren. Innerhalb dieses Projekts hat SÜDWIND seinen Schwerpunkt auf die Lederindustrie gelegt. Da das Projekt zu Beginn noch in der Entwicklungsphase war, war ich an mehreren Findungs- und Strategiegesprächen beteiligt: Welche Ziele verfolgt SÜDWIND mit dem Projekt? Was ist realistisch umsetzbar? Welcher inhaltliche Fokus soll gesetzt werden? Und wie soll die politische Kommunikation gestaltet werden?

Gemeinsam entwickelten wir ein Social-Media-Konzept, das die Produktion und Verarbeitung von Leder thematisiert und grundlegende Informationen vermittelt, um auch Menschen zu erreichen, die bislang noch nicht mit den Inhalten von SÜDWIND vertraut sind. Außerdem erstellten wir eine Blogreihe, an der ich visuell, redaktionell und inhaltlich mitwirkte. Zusammen mit einer weiteren Praktikantin verfasste ich zum Beispiel einen Artikel, der sich mit Genderperspektiven im Kontext globaler Sorgfaltspflichten beschäftigte. Darin untersuchten wir, inwiefern Frauen von Arbeits- und Umweltstandards besonders betroffen sind und welche spezifischen Herausforderungen sie in globalen Lieferketten erleben. Ein zentraler Aspekt war die Frage, wie gendersensitiv bestehende gesetzliche Regelungen, wie das deutsche und das europäische Lieferkettengesetz, tatsächlich sind. Wir beleuchteten, ob und wie diese Gesetze auf die besonderen Bedürfnisse und Benachteiligungen von Frauen eingehen und wo noch Handlungsbedarf besteht, um geschlechtergerechte Standards zu gewährleisten.

Flora Tito  
8448448  
Geographien der Globalisierung – Märkte und Metropolen (MA)  
1.Fachsemester

Zusätzlich arbeitete ich an einem Factsheet zum Thema Leder in der Reitbekleidungsindustrie. Um ein neues Zielpublikum zu erreichen, nahm sich SÜDWIND in diesem Projekt vor, gezielt neue Sparten zu erforschen, die in Verbindung mit Leder stehen, jedoch im Hinblick auf Nachhaltigkeit bisher wenig Aufmerksamkeit erhalten. Meine Aufgabe war es, zu recherchieren, wie Reitbekleidungsunternehmen Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzen, wie transparent ihre Lieferketten sind und welche Herausforderungen sie in der Beschaffung von Lederwaren bewältigen müssen. Dazu erstellte ich eine Online-Umfrage, um Einblicke in die Perspektiven der Unternehmen zu gewinnen. Auf Basis meiner Recherche erstellte ich ein Factsheet, das die wirtschaftliche Bedeutung der Reitbranche in Deutschland beleuchtet, ökologische und soziale Standards in der Lederproduktion thematisiert und den Fokus auf die unternehmerischen Sorgfaltspflichten legt, die auch im Bereich der Reitbekleidung eingehalten werden müssen.

### **Genderperspektiven im Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Das zweite Projekt zeichnet sich durch eine dialogorientierte Herangehensweise aus und ist eine Kooperation von vier Organisationen aus Indien, Indonesien und Deutschland. Ziel ist es, verschiedene Stakeholder entlang globaler Textilketten zusammenzubringen, um Leitlinien für die Integration einer Genderperspektive zu entwickeln und diese in einzelnen Fabriken zu implementieren. Dank seines Multi-Akteurs-Ansatzes (MAP) steht der intensive Austausch und Dialog im Mittelpunkt des Projekts. Während meiner Praktikumszeit lag der Fokus des Projektteams auf der Vorbereitung eines Dialogforums, das produzierende Marken, Fabrikmitarbeiter\*innen, leitende Angestellte, Gewerkschaften und zivilgesellschaftliche Organisationen zusammenbrachte. Ziel war es, verschiedene Perspektiven zu vereinen und vor allem denjenigen eine Stimme zu geben, die in der Textilindustrie häufig ungehört bleiben. Das Meeting basierte auf bereits formulierten Leitlinien, die aus umfangreichen Studien der Partnerorganisationen in Indien und Indonesien hervorgegangen waren. Diese hatten in kooperierenden Produktionsstädten geforscht und Berichte zu den aktuellen Arbeitsbedingungen veröffentlicht. Die entwickelten Leitlinien zielen darauf ab, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und genderspezifische Bedürfnisse stärker in den Fokus zu rücken. In Zusammenarbeit mit den produzierenden Marken sollen diese Leitlinien zunächst

Flora Tito  
8448448  
Geographien der Globalisierung – Märkte und Metropolen (MA)  
1.Fachsemester

pilotartig in ausgewählten Fabriken eingeführt und getestet werden, um langfristig geschlechtergerechte Arbeitsstandards zu etablieren.

Aus meinem Praktikum bei SÜDWIND e.V. habe ich wertvolle Einblicke in die komplexen Dynamiken globaler Lieferketten und die damit verbundenen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen gewonnen. Ich konnte erleben, wie wissenschaftliche Analysen und strategische Kommunikationsansätze konkret dazu beitragen können, globale Gerechtigkeitsthemen in die Öffentlichkeit zu tragen und strukturelle Veränderungen anzustoßen.



---

Flora Tito

---

SÜDWIND e.V.